

Rilke, Rainer Maria: Gebet (1900)

1 Nacht, stille Nacht, in die verwoben sind
2 ganz weiße Dinge, rote, bunte Dinge,
3 verstreute Farben, die erhoben sind
4 zu Einem Dunkel Einer Stille, – bringe
5 doch mich auch in Beziehung zu dem Vielen,
6 das du erwirbst und überredest. Spielen
7 denn meine Sinne noch zu sehr mit Licht?
8 Würde sich denn mein Angesicht
9 noch immer störend von den Gegenständen
10 abheben? Urteile nach meinen Händen:
11 Liegen sie nicht wie Werkzeug da und Ding?
12 Ist nicht der Ring selbst schlicht
13 an meiner Hand, und liegt das Licht
14 nicht ganz so, voll Vertrauen, über ihnen, –
15 als ob sie Wege wären, die, beschienen,
16 nicht anders sich verzweigen, als im Dunkel?...

(Textopus: Gebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55860>)